

Weißstängeligkeit

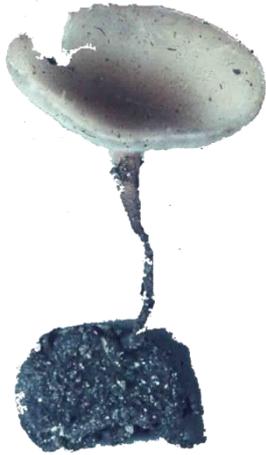
Krankheitsursache: der Pilz *Sclerotinia sclerotiorum*

Schadbild: Auf Blättern und Stängeln bilden sich zunächst wasserdurchsogen aussehende Flecken. In der Folge vergilben die Blätter, einzelne Triebe können absterben. Auf den befallenen Stellen bildet sich ein weißes, watteartiges Myzel und im Inneren der Stängel bilden sich die schwarzen Sklerotien des Pilzes. Die Sklerotien können auch außen auf den Stängeln im Myzel gebildet werden.



Foto: Michael Wunsch (North Dakota State University)

Krankheitserreger: Der Pilz überdauert mit Hilfe der Sklerotien im Boden, an befallenen Pflanzenresten oder an perennierenden Unkräutern. Bei Regenfällen bzw. Bewässerungen können Infektionen innerhalb weniger Tage geschehen. Wenn feuchte Bedingungen mehrere Wochen anhalten, kann *Sclerotinia sclerotiorum* das sexuelle Stadium bilden (1 bis wenige cm große Apothecien mit Ascosporen). Die Ascosporen werden abgeschleudert und können an Blättern und Stielen Infektionen verursachen, vorausgesetzt, sie treffen auf geschwächtes Pflanzengewebe oder Wunden. Die optimale Temperatur für das Wachstum des Pilzes liegt bei 20 °C, er kann aber noch bei 0 °C wachsen. Die Sklerotien können bis zu 10 Jahre im Boden überdauern.



Apothecium von *Sclerotinia sclerotiorum* aus einem Sklerotium wachsend

Gegenmaßnahmen: Eine mäßige Stickstoffdüngung, ausreichender Fruchtwechsel und nicht zu dichte Saat sind wichtige vorbeugende Kulturmaßnahmen. Durch tiefes Pflügen die Sklerotien in tiefere Bodenschichten bringen (keimen am besten innerhalb der obersten 3 cm). Der Einsatz von Kalkstickstoff tötet eine große Zahl von Sklerotien ab bzw. verhindert auch über einen längeren Zeitraum deren Keimung.